



Der Wein als Kulturgut

Wein ist ein alkoholisches Getränk, sagen die Rationalisten. Den Genießern genügt das natürlich nicht. Für sie ist Wein das einzige flüssige Kulturgut überhaupt und das aromenreichste obendrein. Dass sie Recht damit haben, beweist schon ein kurzer Streifzug durch die Kulturgeschichte. Die Griechen vergötterten den Wein in ihrem Gott Dionysos, die Römer in Gott Bacchus. Redet jemand literarisch oder geschichtlich vom Wein, so zitiert er gern die Bibel. Er weiß, Noah war der erste Winzer (Gen. 9,20) und auch ansonsten findet sich in der Bibel eine durchweg positive Einstellung zum Wein. Kein Wunder, denn schließlich feiert die Christenheit das Abendmahl, die Eucharistie, mit Wein. Der Wein ist Symbol für Wandlung und Leben. Wer die lebensspendende Kraft des guten Weines erfährt, versteht solche Aussagen und auch die dahinter stehende Symbolik. - Je intensiver man sich mit dem Wein und seiner Geschichte befasst, desto mehr kommt man zwangsläufig ins Schwärmen. Doch das darf man auch, schließlich ist der Wein ein **Kulturgut** – und das auch im Klettgau. Das scheint in unserer heutigen Zeit immer wichtiger zu werden, wo Bits und Bytes, das Internet und der PC unser Leben zu dominieren scheinen. Doch dieses neue elektronische Medium ist im Gegensatz zum alten Kulturgut Wein im Grunde genommen substanzlos, nicht greifbar und auf Knopfdruck löschar. Auf diese Weise kontrastiert wird uns schnell bewusst, wie wichtig eigentlich doch angestammte, alte Kulturgüter sind, zu denen wir innere menschliche Bezüge bis zu den Anfängen der Menschheit zurückverfolgen können.